

Natascha Schumann  
E-mail: [dissonline@dbf.ddb.de](mailto:dissonline@dbf.ddb.de)

## **"DissOnline Portal – Aufbau eines Portals für Online-Hochschulschriften"**

### **Einführung**

Seit November 2005 wird das Projekt "DissOnline Portal – Aufbau eines Portals für Online-Hochschulschriften"<sup>1</sup> von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG gefördert. Angesiedelt ist das Projekt an der Koordinierungsstelle DissOnline<sup>2</sup> an Der Deutschen Bibliothek. Seit 1997 wurde der Bereich der Online-Dissertationen und -Habilitationen in mehreren Projekten gefördert und seit 2001 besteht die Koordinierungsstelle DissOnline.

Um die Ergebnisse des Projekts DissOnline auf dem Stand der Technik zu halten, nötige Weiterentwicklungen anzuregen und ein Kompetenznetzwerk aufzubauen, hat die DFG von Januar 2003 bis Dezember 2004 das Projekt "Aufbau einer Koordinierungsstelle für Online-Hochschulschriften" zum Ausbau der Koordinierungsstelle DissOnline gefördert.

Die dort gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass in einigen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht. Zum einen betrifft das die Unterstützung der Autorinnen und Autoren und der Bibliotheken hinsichtlich der abzugebenden Dateiformate und Metadaten. Um hier eine größere Einheitlichkeit und Transparenz zu ermöglichen, fördert die DFG von 2005 bis 2007 das Projekt DissOnline Tutor<sup>3</sup>, welches Hilfen zum elektronischen Publizieren bereitstellen wird. Zum anderen haben die Erfahrungen eine große Nachfrage nach einem einheitlichen Nachweissystem für Online-Hochschulschriften gezeigt. Die bisherige Situation mit ihren Einzellösungen ist nicht zufrieden stellend. Daher besteht das Ziel des Projektes DissOnline Portal in der Zusammenführung von Online-Hochschulschriften in einem System.

### **Aktuelle Zahlen**

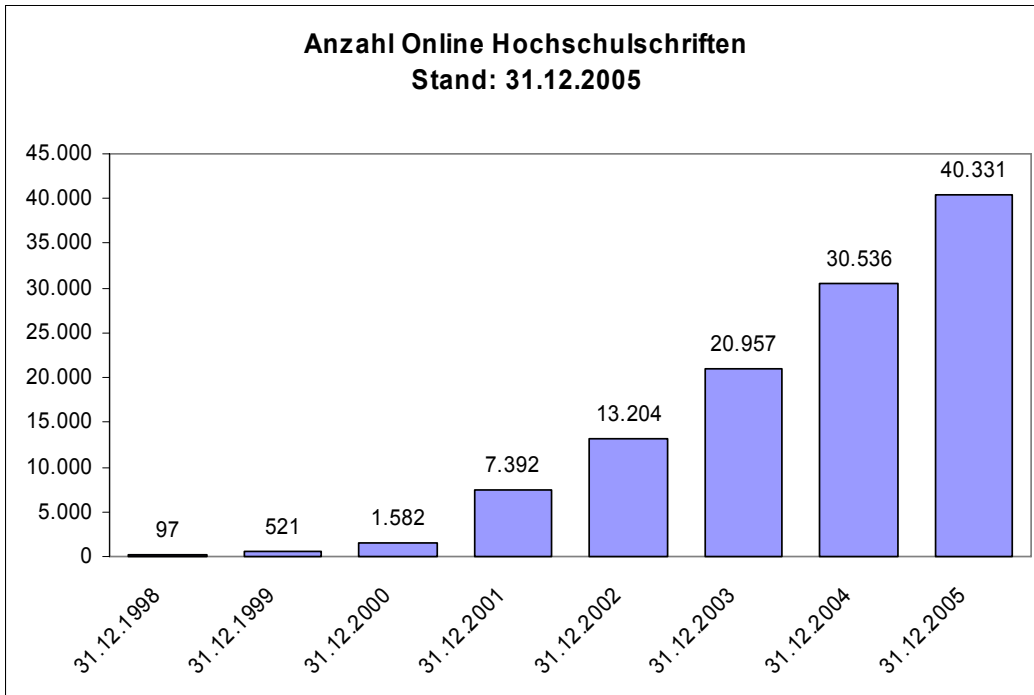
Die Anzahl der an Der Deutschen Bibliothek gesammelten Online-Hochschulschriften steigt kontinuierlich an. Seit im Jahr 1998 mit der Sammlung und Archivierung dieser Publikationen begonnen wurde, sind über 40.000 elektronische Dissertationen und Habilitationen abgeliefert worden.

---

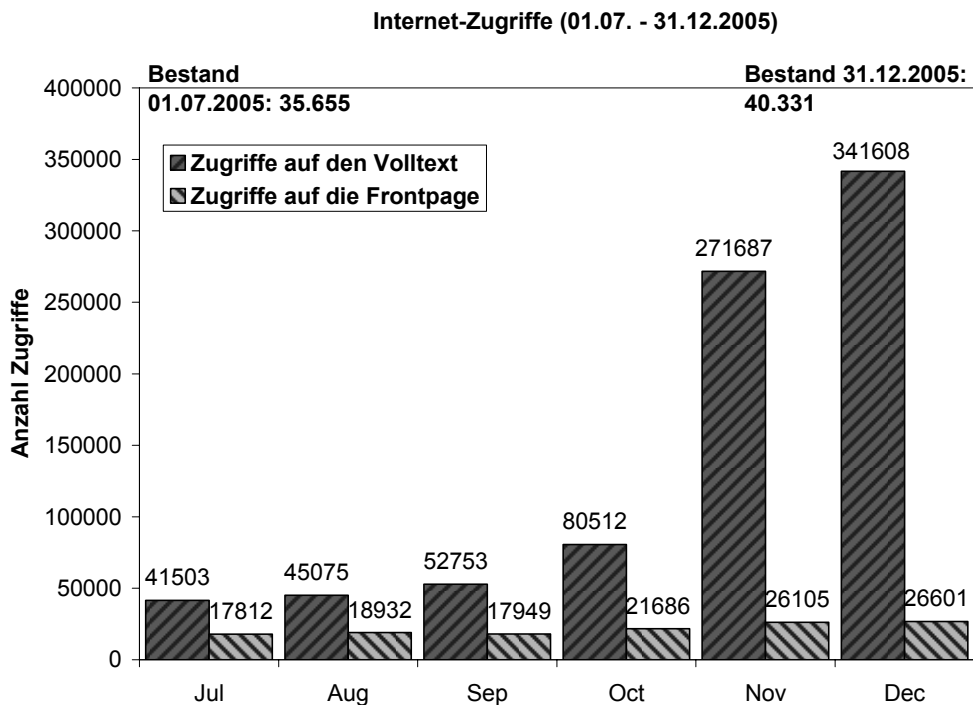
<sup>1</sup> <http://www.dissonline.de/portal/portal.html>

<sup>2</sup> <http://www.dissonline.de/>

<sup>3</sup> <http://www.dissonline.de/tutor>



Jedoch ist nicht nur die Anzahl der abgelieferten Online-Dissertationen und -Habilitationen angestiegen, sondern auch die Zahl der Nutzungen dieser elektronischen publizierten Werke. Die Zugriffe von Web-Crawlern wurden aus der Statistik herausgefiltert, so dass nur die Zugriffe von Einzelpersonen erfasst wurden. Seit Oktober 2005 lässt sich ein enormer Anstieg der Zugriffszahlen verzeichnen. Dieser ist durch die Zusammenarbeit mit Google zu erklären, da ab diesem Zeitpunkt die Online-Hochschulschriften von Google im Volltext indexiert werden.



Insgesamt lässt sich festhalten, dass das Angebot von elektronischen Hochschulschriften sehr gut angenommen wird und die Nutzung solcher Dokumente stetig steigt.

### **DissOnline Portal - Ausgangslage**

Bisher existiert kein einheitliches Nachweissystem für elektronische Dissertationen und Habilitationen. Die vorhandenen Recherchemöglichkeiten entsprechen weder den technischen Möglichkeiten noch den Anforderungen der Wissenschaft und Forschung. Erhebungen durch die Koordinierungsstelle DissOnline und Anfragen an diese haben gezeigt, dass ein großes Interesse an einem einheitlichen Recherchesystem besteht. Es gibt bisher verschiedene Einzellösungen, die zusammengeführt werden sollten.

Es gibt verschiedene Dienste, die Zugang zu elektronischen Hochschulschriften bieten, jedoch ermöglichen sie weder eine ausschließliche Suche nach Online-Dissertationen und -Habilitationen, noch einen umfassenden Nachweis. In der Regel wird keine Volltextsuche angeboten und es fehlt der Nachweis der über Verlage publizierten Online-Dissertationen.

### **Ziele von DissOnline Portal**

Um die oben beschriebene Situation zu verbessern, ergeben sich folgende Ziele für das Projekt DissOnline Portal. In einem Portal sollen möglichst alle Online-Hochschulschriften zusammengeführt werden. Dieses Portal dient als zentraler Einstiegspunkt für die Suche nach elektronischen Dissertationen und Habilitationen in Deutschland und deutschsprachigen des Auslandes.

Das Portal verfügt über entsprechende Retrievalmöglichkeiten, die über die eines Bibliothekskataloges hinausgehen. Das bedeutet, neben den gängigen Einträgen wie Titel, Autor, etc. soll auch gezielt nach Betreuern, Fachgebieten, Institutionen, der genauen Art der Arbeit und des akademischen Grades u.a. gesucht werden können. Ein weiteres Ziel ist es, die Angebote von kommerziellen Anbietern im Portal nachzuweisen und mit entsprechenden Zugangsregelungen zu integrieren.

Dementsprechend lassen sich folgende Anforderungen an das Portal formulieren: Die Recherche soll gezielt in den Metadatenfelder gemäß XMetaDiss<sup>4</sup> erfolgen. Zusätzlich wird die Möglichkeit der Volltextrecherche angeboten.

Der Zugriff auf die Volltexte erfolgt über die Metadaten auf die frei zugänglichen Dokumente. Dies trifft auf die über Die Deutsche Bibliothek zugänglichen Arbeiten zu. Für den Zugriff auf die elektronischen Dissertationen und Habilitationen von kommerziellen Anbietern wird auf die Verlagsseite verlinkt. Ein Volltextindex ist sowohl für kostenfreie als auch für kostenpflichtige Online-Hochschulschriften geplant.

DissOnline Portal soll auch die Integration von Online-Hochschulschriften in weitere (Fach-)Portale ermöglichen. Durch OAI Setbildung<sup>5</sup> können abtrennbare Teilmengen

---

<sup>4</sup> <http://www.dissonline.de/portal/portal.html>

<sup>5</sup> Vgl. DINI Empfehlungen: Elektronisches Publizieren an Hochschulen. Inhaltliche Sgestaltung der OAI-Schnittstelle (September 2005). <http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2005-2-de2/PDF/2-de2.pdf>

gebildet werden, die dann durch die Fachportale genutzt und somit in vascoda<sup>6</sup> integriert werden. Die OAI Setbildung erfolgt anhand der DDC Sachgruppen<sup>7</sup>.

Zusammenfassend lassen sich folgende Funktionalitäten für das Portal ableiten:

- Die gezielte Suche in einzelnen (oder allen) Metadatenfeldern nach spezifischen Daten, z.B. Gutachter.
- Die Möglichkeit der Volltextsuche über das gesamte Dokument.
- Die Suche nach einzelnen Einrichtungen und / oder Fachbereichen / Institutionen.
- Die Suche mit spezifischen Klassifikationen / Thesauri.
- Eingrenzung nach Datumsangaben.
- Suche nach bestimmten Datenformaten.
- Suche nach Dokumenten unterschiedlicher Sprache.
- etc.

Die Anzeige der Trefferliste enthält standardmäßig den Titel, den Verfasser und das Erstellungsdatum der Online-Dissertation oder -Habilitationen. Zusätzlich wird eine weitere Zeile angezeigt, die das Feld, in welchem gesucht wurde, darstellt. Der oder die gesuchten Begriffe werden optisch hervorgehoben. Die Ausgabe der Treffer kann individuell gestaltet werden, der Nutzer kann die Anzahl der pro Seite ausgegebenen Treffer und die Sortierung der Felder bestimmen.

## Kooperationen

DissOnline Portal arbeitet mit allen Universitätsbibliotheken in Deutschland zusammen, sowohl mit den 90 Einrichtungen, die die Online-Hochschulschriften bereits an Die Deutsche Bibliothek liefern, als auch mit den verbleibenden. Darüber hinaus sollen Verlage, die Promovierenden die Möglichkeit des elektronischen Publizierens anbieten, mit eingebunden werden. Die Österreichische Nationalbibliothek und die Schweizerische Landesbibliothek<sup>8</sup> sind in das Projekt mit einbezogen. Die dort zugänglichen elektronischen Dissertationen und Habilitationen sollen an Der Deutschen Bibliothek nicht als Volltext gespeichert werden, aber die Metadaten und der Volltextindex werden über das Portal zugänglich gemacht werden.

Auf europäischer Ebene bestehen Kontakte unter anderem zu DART-Europe (Digital Access to Research Theses – Europe)<sup>9</sup>. Diese Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, ein einheitliches Modell für die Speicherung, den Zugriff und die langfristige Verfügbarkeit von elektronischen Dissertationen zu entwickeln. Bisher beteiligt sind britische, irische und schwedische Einrichtungen, eine Erweiterung der Sammlungen ist jedoch geplant. Über die Webpräsenz von DEEP (Dart-Europe E-Theses Portal)<sup>10</sup> wurde eine Suchoberfläche über die beteiligten Sammlungen realisiert. Im internationalen Bereich wird mit ND LTD<sup>11</sup> (Networked Digital Library of Theses and Dissertations) kooperiert. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die bestehende

---

<sup>6</sup> <http://www.vascoda.de/>

<sup>7</sup> <http://www.ddc-deutsch.de/>

<sup>8</sup> <http://www.snl.admin.ch/slb/>

<sup>9</sup> <http://www.dartington.ac.uk/dart/index.asp>

<sup>10</sup> <http://www.dart-europe.org/deep/>

<sup>11</sup> <http://www.ndltd.org/>

Konkordanz<sup>12</sup> von XMetaDiss, dem deutschen Metadaten-Standard für elektronische Hochschulschriften, zum Metadaten-Set von NDLTD, ETD-MS.

Die Zusammenarbeit mit weiteren europäischen und internationalen Institutionen, die deutschsprachige Online-Dissertationen oder solche mit Bezug zu Deutschland sammeln, ist geplant.

## **DissOnline Tutor**

DissOnline Tutor ist ein Kooperationsprojekt der Universität Duisburg-Essen mit der Humboldt-Universität Berlin und der Deutschen Bibliothek. Die Projektleitung liegt bei Prof. Törner von der Universität Duisburg-Essen. DissOnline Tutor wird Hilfen und Werkzeuge zum elektronischen Publizieren von Dissertationen oder Habilitationen zur Verfügung stellen. Ausgehend von der Situation, dass die Qualität der abgelieferten Online-Hochschulschriften stark variiert und dies v.a. im Hinblick auf die langfristige Verfügbarkeit der Dokumente negative Auswirkungen hat, sollen Autorinnen und Autoren, aber auch Bibliotheken bereits bei der Erstellung der Arbeiten beraten und unterstützt werden. Denn nicht nur die langfristige Verfügbarkeit, sondern auch die Auffindbarkeit der Dissertation oder Habilitation hängen in starkem Maße von der Qualität der Metadaten ab. Um eine hohe Qualität der Dokumente und Metadaten zu gewährleisten, ist es notwendig, etablierte Standards einzuhalten. Da die Promovierenden in der Regel nicht mit aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Metadatenstandards und Dateiformate vertraut sind, ist es das Ziel von DissOnline Tutor, entsprechende Hilfen bereit zu stellen. Das bedeutet, es werden Dokument-Vorlagen (Templates) entwickelt, die die Grundstruktur und die Formatierungen eines elektronischen Dokuments festlegen. Solche Vorlagen sind z.B. bei der Veröffentlichung bei Verlagen üblich. Bei der Erstellung von Dokumenten gibt es unterschiedliche Formate, so ist bspw. das Textsatzsystem LaTeX in naturwissenschaftlichen Fächern weiter verbreitet, wohingegen in den Geisteswissenschaften eher Textverarbeitungssysteme wie Microsoft Word oder StarOffice u.a. zum Einsatz kommen. Daher werden für beide Anwendungsfälle angepasste Vorlagen entwickelt. Darüber hinaus werden auch interaktive Lehr- und Lernmodule für den Umgang mit diesen Templates angeboten, sowie Werkzeuge, die die abgegebenen Dokumente überprüfen. Auch sollen Empfehlungen zu Formaten und Standards erstellt und kommuniziert werden.

## **Fazit**

Die Arbeit der Koordinierungsstelle DissOnline wird durch die beiden neuen Projekte intensiv fortgesetzt und den aktuellen Anforderungen entsprechend ausgebaut.

Kernpunkt des DissOnline Portals wird eine Kombination von Recherche in den Metadaten der vernetzten Dokumente mit einer Volltextindexierung dieser Dokumente sein, um ein Höchstmaß an Retrievalkomfort zu erreichen. Die Suche nach dissertationsspezifischen Aspekten wird unterstützt, z.B. nach Gutachtern, Fachgebiet, Hochschule.

DissOnline Tutor bietet Tools und Hilfen zum elektronischen Publizieren von Dissertationen und Habilitationen. Die Universitätsbibliotheken sind die Instanz,

---

<sup>12</sup> [http://www.ddb.de/standards/pdf/konkordanz\\_xmetadiss\\_etd\\_ms.pdf](http://www.ddb.de/standards/pdf/konkordanz_xmetadiss_etd_ms.pdf)

welche die Hochschulschriften formal und inhaltlich mit Hilfe von Metadaten erschließen und diese langfristig zur Verfügung stellen. Daher bietet DissOnline-Tutor den Mitarbeitern von Universitätsbibliotheken Materialien zu Datenformaten und Tools zu deren Prüfung hinsichtlich der Langzeitarchivierbarkeit an. Nur so kann ein dauerhafter Zugang zu elektronischen Dissertationen in Bibliotheken gewährleistet werden.